

Liebliches Vall d'Albaida

Von Carrícola zur Font Freda

Rundwanderung

Talort:	Carrícola, Vall d'Albaida
Ausgangspunkt:	P. Camino de Belgida, 330 m
Gehzeit:	ca. 4,5 Stunden
Höhendifferenz :	ca. 450 m
Länge:	ca. 12 km
Wegbeschaffenheit:	Bergpfade, Forstwege
Orientierung:	einfach
Schwierigkeit:	leicht - mittelschwer
Einkehrmöglichkeit:	unterwegs Rucksackverpflegung Restaurants in Carrícola
GPS:	www.wandern-spanien.eu Wanderung Nr.: W240

Kennen Sie das Vall d'Albaida? Sicherlich sind Sie schon einmal durchgefahren und haben sich über die weiße Erde in dieser eigenwilligen Landschaft gewundert. Schon die Araber fanden dies ungewöhnlich und taufte den Landstrich Albaida, was auf Arabisch „weiße Erde“ bedeutet. Die heutigen Einwohner sind recht stolz auf ihre ungewöhnliche Gegend und versuchen, mit besonderen Aktionen liebevoll auf sich aufmerksam zu machen.

Und das scheint ihnen auch zu gelingen. So findet man im 400 Einwohner zählenden Ort Otos mehr als 30 hübsche Sonnenuhren und im noch kleineren Carrícola ein Freilichtmuseum der besonderen Art. Man hat hier künstlerisch geprägte Wanderrouten geschaffen, die durch eine höchst interessante Bergwelt führen. Die nachfolgende Wanderung führt Sie über das Castell von Carrícola in die grüne und liebevolle Landschaft am Fuße des Benicadell. Hier wird man in waldreicher Umgebung überrascht von Überbleibseln aus der Vergangenheit, wie Schneebrunnen, Kalköfen, urigen Corralen und vielem mehr.

Anfahrt: Carrícola liegt in der Provinz Valencia, Comarca Vall d' Albaida. Sie erreichen den Ort von **Süden** kommend über Alicante, Alcoy und weiter auf der Schnellstraße Richtung Valencia, Ausfahrt Atzeneta, von dort auf der CV 615 nach Carrícola.

Von **Norden** über Gandía kommend nehmen Sie auf der N 332 den Abzweig Albaida und biegen auf der CV 60 Ausfahrt 11 nach Belgida ab. In Belgida (nach Fußgängerampel) links, nach 100 m wieder links und nun auf schmaler Straße in Richtung Font Freda und Carrícola (!nicht Cami de Corta!). In Carrícola parken Sie auf den ausgewiesenen Parkplätzen im Camino de Belgida (330 m hoch).

Von Ihrem Parkplatz in Carrícola am Camino de Belgida gehen Sie nun die wenigen Schritte Richtung Ort, wo Sie in die Carrer Trinquet links abbiegen. Gemächlich steigen Sie aufwärts, passieren den Kreuzweg und gehen geradeaus weiter direkt in den Barranco de Castell hinein. Vom links abzweigenden Weg werden Sie am Ende der Wanderung zurück kommen. Und schon werden Sie den Fotoapparat zücken, um die kleinen Kunstwerke rechts und links des Wanderweges im Bild fest zu halten. Hier ein übergroßes Auge, dort eine eiserne Figur, die Libreria des Tales, eine eiserne Riesenspinne und vieles mehr. Vorbei an der hübsch dekorierten Font dels Unflats steigen Sie auf zum

Castillo, bewundern dabei die künstlerisch gestalteten Treppen und den Blick zurück auf den sorgfältig präparierten Wanderweg in dem mit Oleander bewachsenen Barranco.

Das Castillo, eine militärische Anlage aus dem 12. Jahrhundert, wurde vollkommen neu renoviert und im Frühjahr 2011 mit großem Getöse eingeweiht. Die strategisch gut gewählte Lage ermöglicht einen schönen Blick auf das weitläufige Albaida Tal und den hübschen Ort Carrícola. Carrícola war früher eine maurische Ansiedlung mit 56 Anwesen. Die Mauren wussten die Schönheit der Natur, die Fruchtbarkeit des Landes, die Wälder, Quellen und Flüsse zu schätzen. Leider waren die christlichen Herren eifrig darum bemüht, jede Erinnerung an die Araber und deren Kultur zu vernichten. Es ist ihnen leider gut gelungen.

Dennoch sind die 96 Einwohner von Carricola heute mächtig stolz auf das Castillo, das ihren Namen tragen und ihren Ort schmücken darf, obwohl es verwaltungstechnisch zum nahe gelegenen Gemeindebezirk El Palomar gehört. .

Vom Castillo steigen Sie nun noch 5 Minuten weiter auf zum Mirador, wo Sie dem Forstweg nach links zur Font Melero folgen. Auch hier lohnt sich ein kleiner Abstecher nach unten, kunstvoll gestaltete Porzellanblumen rahmen den Picknickplatz liebevoll ein. Unsere Route verlässt hier den Hauptweg und setzt sich nach rechts in Richtung Cami Font Freda SL 118 fort. In weit ausholenden Serpentina steigt man auf, den Duft der mediterranen Kräuter und die grüne Bergregion mit allen Sinnen genießend. Jeder Schritt erschließt uns eine neue Welt von Naturwundern und man atmet die unbegrenzte Freiheit.

Etwa 20 Minuten werden Sie aufgestiegen sein, wenn Sie auf einen breiten Forstweg treffen. Hier gehen Sie wenige Meter nach rechts und biegen in den Wanderweg nach links, Richtung Corral de Penalba ein. Schon 10 Minuten später stehen Sie vor dieser maurischen Fincaruine, die im Gegensatz zum stark frequentierten Taubenhaus im Dornröschenschlaf vor sich hindämmert. Kurz danach animiert man Sie zu einem kleinen Abstecher nach links, wo der Schneebrunnen Joaquin von vergangenen, schneereichen Zeiten erzählt. Wieder zurück auf dem Hauptweg nähert man sich nun auf dem Forstweg in 15 Minuten der Nevera de Diego an. Nun ist man geneigt, sich doch ein wenig mehr mit den Schneebrunnen zu beschäftigen.

Zufällig traf ich hier einen Einheimischen, der mir erzählte, dass früher das ganze Dorf hier arbeitete, also die Befüllung der Schneebrunnen ein kollektives Gemeinschaftsgeschäft des ganzen Dorfes war. Bis weit ins 19. Jahrhundert wurden diese Eisreserven im Sommer verkauft und mit Mauleseln nachts ins Tal gebracht. Der Erlös ging zum Teil an die Bewohner oder wurde zur Verschönerung des Dorfes benutzt. Nicht ohne Grund hat die Regierung in Valencia diese Gegend zum Naturpark erklärt. Hier darf nicht gebaut oder spekuliert werden.

Unsere Route führt am Corral de Diego vorbei nach links und entpuppt sich als wunderschöner Panoramaweg mit Blick ins Albaida Tal. Rückwärts blickend macht der 1390 m hohe Montcabrer auf sich aufmerksam, der den davorliegenden Covalta klein und unbedeutend aussehen lässt. Aber dennoch hat der „kleine“ Covalta einiges zu bieten, findet man doch auf seinem weitläufigen Plateau Reste einer iberischen Siedlung, dazu ein Gipfelkreuz und in seinen steilen Felswänden eine attraktive Höhle.

Bald trifft man auf den nächsten Forstweg und auf ein kuriosees Gipfelkreuz, hier haben wir mit 720 m den höchsten Punkt unserer Wanderung erreicht. Nun bringt sich der Felsriese Benicadell ins Bild und in seinem Angesicht setzt sich die Route nach rechts fort, wo uns schon fünf Minuten später der Picknickplatz Font Freda zu einer komfortablen Rast einlädt. Diesen liebevoll angelegten Platz verlassen wir geradeaus auf einem abwärts führenden Pfad, der uns zum weithin sichtbaren Mirador bringt. Unsere Route führt daran vorbei und als Panoramapfad in Serpentina abwärts. Hier genießen Sie einen weiteren schönen Blick auf das Albaida –Tal und bald schon taucht in der Ferne der kleine Weiler Carricola auf. Nach 45minütigem Abwärtsschlendern treffen Sie auf einen Forstweg, wo man bei den Wanderschildern nach links abbiegt. Der Blick fällt auf das mit Plantagen bestückte Tal und immer wieder auf den die Gegend dominierenden majestätischen Benicadell (siehe auch Route 5 „Rundwanderungen Costa Blanca und südliche Costa Azahar“ vom CBN-Verlag).

Ein kleiner Anstieg ist noch zu bewältigen, bevor dann nach ca. 25 Minuten ein schmaler Pfad bei einer Holzstange rechts abzweigt. Nun heißt es nochmals mit offenen Augen und wachen Sinnen abwärts zu schlendern und auf all die kleinen „Kunstwerke“ rechts und links des Weges zu achten. Ich werde nicht alles beschreiben, aber auf jeden Fall wurden alle Details mit viel Liebe gestaltet und ergeben, manchmal erst nach kurzer Überlegung, einen tieferen Sinn. Dieser „Weg der Kunst“ war in

den vergangenen Jahren gespickt mit weitaus mehr Sehenswürdigkeiten, aber etliches ist bedauerlicherweise den Witterungseinflüssen zum Opfer gefallen. Wieder im Barranco de Castell angekommen schließt sich der Kreis und rechts gehend erreichen Sie den Ausgangspunkt. Sollten Sie noch nicht müde und immer noch unternehmungslustig sein, könnten Sie die ebenfalls mit Kunstwerken gespickte „Ruta del Agua“ auf der entgegen gesetzten Dorfseite erkunden.